

Lehrers Hering sowie der sonstigen Veränderungen im Lehrkörper. Die Schülerzahl ist im Laufe des Jahres um 13 gesunken und betrug am 1. März 1914 620, vor 10 Jahren, Ostern 1904, zählten wir 547 Schulkinder. Die geringe Abnahme im verfloffenen Schuljahre bei wachsender Einwohnerzahl bietet zu irgend welchen Schlüssen kaum Veranlassung und kann auf Zufälligkeiten beruhen. Die Schulverhältnisse (auf ein Kind kommen 9,9 Tage) sind gegenüber dem Vorjahre (6,3 Tage) bedeutend gestiegen. Hoffen wir, daß sie nie wieder die Höhe von 1908/09 (17,6 Tage) erreichen, sondern mehr nach dem Schuljahre 1905/06 (4,76 Tage) hinneigen. Interessant sind die Tabellen über die körperliche Entwicklung unserer Schulkinder im 8. Schuljahre. Die Gewichtszunahmen schwanken zwischen  $\frac{4}{5}$  und  $1\frac{2}{5}$  Pfund, das Wachstum des einzelnen Kindes beträgt zwischen 1,5 cm und 8,5 cm. Gewichtszunahme und Wachstum sind bei den Knaben größer als bei Mädchen. (Nach dieser Richtung in Berlin vorgenommene Untersuchungen haben ergeben, daß Gewicht und Größe der Gemeindeglieder denen der gleichalterigen Gymnasialisten durchschnittlich bedeutend nachstehen; da es gewiß kein Fehlschluß ist, wenn man annimmt, daß die Eltern der letzteren im Durchschnitt ein höheres Einkommen haben, als die der ersteren, ist das ein Beweis für den Einfluß der besseren Lebenshaltung, besonders der besseren Ernährung, auf die körperliche Entwicklung.) Weiter enthält der Bericht u. a. ein Verzeichnis der Prüfungen, Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen der Schule, von denen besonders erwähnt sei der Vortragsabend für Erwachsene am Abend des 30. März. Der geschichtliche Teil befaßt sich mit der Zeit des 30jährigen Krieges und bringt einiges aus dem ältesten überhaupt vorhandenen Altensied, der städtischen Jahresrechnung von Walpurgis 1627 bis dahin 1628, die manches interessante Schlaglicht auf jene Zeit wirft. Bei den Ausgaben fehlt auch das „Gehalt“ des Scharrichters nicht. Patrizierfamilien erhielten ein Hochzeitgeschenk auf Gemeindefosten, während der Rat aus gleichen Mitteln bei den abgehaltenen „Rathsveränderungen“ sich gütlich tat. Der Schluß bringt einen in schulgeschichtlicher Hinsicht gleichwertvollen Briefwechsel zwischen der Stadtgemeinde und einem Studenten der Theologie, der die Wiederbesetzung einer durch den 30jährigen Krieg verwaisten Lehrerstelle zum Zwecke hatte.

**Reichstädt.** Das vergangene Sonntag abend hier stattgefundene Turnertreffen hatte sich eines sehr guten Besuchs zu erfreuen, durch den alle Mühen der Mitwirkenden sichtlich belohnt wurden. Sieht man doch auch Damen und Herren, Leiter wie Darbietler ihre ganze Kraft zum vorzüglichen Gelingen des Ganzen ein. Vor allem aber gebührt den wackeren Turnwarten, den Herren Schmieder, Rüdiger, Eppendorfer und Henke, dem Führer des Spielmannszugs, Herrn Edwin Heerlich, sowie dem Leiter der musikalischen Darbietungen, Herrn Lehrer Höfer, gebührende Anerkennung für die großen Mühen, die sie beim Einüben der einzelnen Vortragsnummern gehabt haben. In lebenswüchsigster Weise wurden die hiesigen Mitwirkenden von Herrn Rade aus Dippoldiswalde unterstützt. Ein fröhlicher Ball schloß sich an das vortrefflich verlaufene Konzert an. Möge der hiesige Turnverein unter der bewährten Leitung des Herrn Max Müller blühen und gedeihen seinen Mitgliedern zum Wohle, dem deutschen Vaterlande aber zum Segen!

**Schmiedeberg.** Am gestrigen Sonntag Lätare erfolgte im Vormittagsgottesdienste, vor der Predigt, die feierliche Einweihung des vom Kirchen- und Schulvorstande zum Kantor von Schmiedeberg erwählten Herrn Richard Schüller vor einer zahlreichen versammelten Gemeinde und im Beisein der Vertreter von Kirche und Schule. Nach Gemeindegesang des 5. Verses aus dem Liede 565 „Drum, Herr Jesu, stärke mich“ richtete Herr Ortspfarrer Birkner, nachdem er vorher den Lebenslauf des Herrn Schüller verlesen hatte, eine warmherzige Ansprache an denselben und ermahnte ihn zu rechter Treue im Dienste für Kirche, Schule und Gemeinde. Das Amt eines Kantors ist nicht nur ein schönes, sondern auch ein verantwortungsreiches. Das Vertrauen der Gemeinde, welches Herrn Schüller in verhältnismäßig noch jungen Jahren zuteil geworden ist, beweist die in schönster Harmonie vorgenommene einstimmige Wahl. Möge er das ihm anvertraute Amt im rechten Sinne verwalteten, allein zur Ehre Gottes und zum Segen der Gemeinde. Hierauf verpflichtete Herr Pfarrer Birkner Herrn Schüller als Kantor und Organist mittelst Handschlag. Die weihewolle Stimmung wurde noch erhöht durch einen mehrstimmigen Kindergesang unter Leitung des Herrn Lehrer Oppelt. Nunmehr trat Herr Kantor Schüller sein neues Amt an, ließ die Orgel in vollen Akkorden erklingen und leitete in zarten Tönen über zu dem Passionschorale Nr. 74 „An des Herren Kreuz zu denken“. Als begabter, vorzüglicher Musiker hier bekannt hat Herr Schüller in der Zeit seiner interimistischen Verwaltung des hiesigen Kantors nicht nur zur Genüge schon bewiesen, daß er die gestellten Anforderungen voll und ganz erfüllen wird, sondern auch durch sein künstlerisch vollendetes Orgelspiel die Gemeinde des öfters erbaute.

**Ripsdorf.** Bei dem heute morgen 445 ab Ripsdorf nach Hainsberg verkehrenden Personenzuge entgleisten in der Nähe der sogenannten Ladestelle infolge Tragfedersbruchs zwei Personenwagen, von denen der eine umstürzte. Infolgedessen mußte der nächste ankommende und abfahrende Zug auf der Ladestelle abgesetzt werden. Der Zug 445 ab Ripsdorf fuhr mit geringerer Wagenzahl fast fahrplanmäßig nach Hainsberg weiter. Hilfspersonal war schnell zur Stelle, sodaß das Hauptgleis bereits

1/210 Uhr wieder frei war. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen, der Materialschaden ist gering.

**Meinhardtsgutruma.** Der Landwirtschaftliche Verein hatte zu seiner Versammlung am 20. März den Sekretär des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften Herrn Knappe als Redner gewonnen, der über das Thema: „Welche Pflichten erwachsen dem ländlichen Landwirt aus den heutigen Zeitverhältnissen?“ einen überaus lehrreichen und anregenden Vortrag bot. Ausgehend von dem ziffernmäßig nachgewiesenen, übermäßigen Aufblähen des Handels im Verhältnis zu den neuen Werte bildenden Berufen: Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft, beleuchtete er besonders die dadurch bedingten Nachteile für den Landwirt, z. B. die unbegründeten Preissteigerungen durch Syndikate, die Schwierigkeiten auf dem Geldmarkt usw. Hier kann nun nur wirtschaftliche Selbsthilfe durch Zusammenschluß in Genossenschaften, denen bis jetzt schon über 3 Millionen deutscher Landwirte angehören, diesen Uebelständen wirksam entgegenzutreten. Der geschätzte Redner empfahl daher eindringlich die Gründung ländlicher Spar-, Kredit- und Bezugsvereine. Nur dadurch wird es möglich sein, die auf dem Lande erworbenen Kapitalien dem platten Lande wieder nutzbar zu machen und gehaltreiche Futtermittel und Düngemittel zu angemessenen Preisen zu erwerben. Da ferner durch die immer weiter greifende Elektrifizierung der landwirtschaftlichen Betriebe die Zahl der Unfälle zunimmt und durch die heute nötige größere Anspannung körperlicher und geistiger Kräfte die durchschnittliche Lebensdauer des Landwirts seit Jahren sinkt, muß er auch darauf bedacht sein, seinen Hinterbliebenen bei etwa frühzeitig erfolgtem Tode die Möglichkeit zu bieten, die Wirtschaft weiterzuführen zu können. Mit geringen Mitteln ist dies möglich durch Beitritt zur Verbandsversicherung. Durch Beispiele erläuterte der Herr Vortragende die Segnungen dieser Einrichtungen für den Landwirt.

**Dresden.** Der König wird am 25. Mai nachmittags 1 Uhr Parade über die Truppenteile des Standortes Dresden und das Radettenkorps auf dem Hauptplatze abhalten. Die Parade befehligt der Kommandeur der 23. Division, Generalleutnant Frhr. v. Lindemann. Die Paradeaufstellung findet in derselben Weise wie in den Vorjahren statt, ebenso werden, wenn nicht anders befohlen, zwei Vorbelmärsche erfolgen.

Auch Hofräulein Marie v. Borrioz in Dresden und Genossen haben bei der Zweiten Kammer der Ständeversammlung eine Petition eingereicht, den Ankauf des Pöscherschen Versuchsgartens in Schellerhau durch den Staat betreffend.

**Pirna.** Das hiesige Lehrerseminar erhält einen Erweiterungsbau, für den im diesmaligen Etat 460000 Mark gefordert sind. Eine Vermehrung der Seminaristen hat dieser Bau aber nicht im Gefolge; es soll vielmehr nur den erhöhten Ansprüchen, die an das Seminar und die Seminarschule gestellt sind, genügt werden. Die gegenwärtigen Zustände sind schon seit längerer Zeit verbesserungsbedürftig. — An die hiesige Gewerkschule sollen von Osnabrück Gesellenkurse angegliedert werden. Auch ist die Einführung freiwilligen Zeichenunterrichts für die Unteroffiziere des hiesigen Pionierbataillons im Gange.

**Großschadowitz.** Unter den eingegangenen Angeboten für die Beschleunigungsarbeiten in hiesiger Gemeinde lautet das des Mindestfordernden auf 193867 Mark und das des Höchstfordernden auf 383682 Mark.

**Oberstein.** Vor kurzem wurde hier an einem Auto ein Reifen zerschnitten. Als Uebelthäter sind zwei Fortbildungsschüler ermittelt worden.

**Nöderau.** Trübe Erfahrungen machte vor einigen Tagen der Viehhändler Johann Fährle von hier, der sich mit seinem Fuhrwerke auf der Fahrt zum Schweinemarkte nach Elsterwerda befand. In Gröblich gestellte sich ein Mann zu ihm, der ihn bat, mitfahren zu dürfen, was ihm auch gestattet wurde. Fährle schloß unterwegs auf dem Wagen ein. Als er aufwachte, fand er sich mit seinem Fuhrwerke beim letzten Hause in Roschta wieder, also weitab von der Elsterwerdaer Straße. Der Mitfahrende war verschwunden und mit ihm eine Leder Tasche mit 326 Mark in Gold, Scheinen und Silbergeld, die Fährle in der Brusttasche seines Jäckels trug. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Mensch ein geübener Gauner war, dem Fährle sich gefällig erzeigte und wofür ihm so gelohnt wurde. Der Spitzbube gab an, nach Cottbus fahren zu wollen.

**Schleittau.** Nicht weniger als 104 Bewerbungen sind um die hiesige Osnabrück 1914 freierwerbende ständige Lehrerstelle eingegangen.

**Baugen.** Das Stadtverordnetenkollegium zu Neustadt beabsichtigt haben sollte der 45 Jahre alte Schmied Paul August Fischer in Neustadt. Nach der Anzeige des mit ihm in einer Fabrik arbeitenden Maschinisten Köhler sollte er einzelne Stadtverordnete „Priegel“ genannt und ihre Handlungsweise mit dem Schimpfwort „Schweinererei“ bezeichnet haben. Vom Schöffengericht Neustadt war er zu 25 Mark Geldstrafe oder fünf Tagen Haft verurteilt worden. Vom Landgericht Baugen wurde er freigesprochen.

**Zahnhausen.** Auf dem hiesigen Rittergute erschienen dieser Tage in der Etage eines Gebäudes ein Zuchtbulle und ein Zugschaf. Als ein auf dem Rittergute beschäftigter Mann aus seiner Wohnung heraustrat, um die kämpfenden Tiere zu trennen, hätten diese beinahe den Weg in die Wohnung gefunden, in der sie jedenfalls abgehaust hätten. Die nach der ersten Etage führende steinerne Treppe (23 Stufen) hatten die Tiere ohne Beschwerde erstiegen. Von der ersten Etage ging

es dann mit ziemlichem Gepolter die nach dem Dachboden führende Holzterrasse (18 Stufen) hinauf. Auf dem Boden war gerade Wäsche aufgehängt worden und die Arbeit, die von den wildgewordenen Tieren hier verrichtet wurde, soll so gründlich gewesen sein, daß die Frauen nicht mehr nötig hatten, Wäsche abzunehmen. Eins der Tiere hatte im Kampfe mit dem andern ein Horn verloren.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Wie der Volk. Ztg. berichtet wird, werden in Zukunft die deutsch-katholischen Kongregationen an der Kräftigung des deutschen Einflusses im Orient durch Begründung von Niederlassungen mitarbeiten. Ein Angehöriger des bayrischen Hochadels, ein früherer Ordensbruder, hat dabei als Vermittler zwischen der sächsischen Regierung und dem katholischen Klerus gedient. In früheren Jahren sind ähnlich Bestrebungen gescheitert.

Die Entscheidung über den Statthalterwechsel in Elsaß-Lothringen ist auf spätere Zeit, voraussichtlich auf Ostern verschoben worden.

Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf über die Unterhaltung der deutschen Reichspostdampferlinien nach Ästen und Australien zugegangen.

Das Kriegsgericht in Metz hat den Leutnant Lavalette St. George wegen Zweikampfes mit tödlichem Ausgang zu zwei Jahren sechs Monaten Festungshaft und Dienstentlassung verurteilt.

Die Einweihung des Neubaus der Kgl. Akademie der Wissenschaften und der Kgl. Bibliothek in Berlin fand am Sonntag in Gegenwart des Kaisers statt. Derselbe trat sodann am Abend die Reise nach Korfu über Wien und Venedig an.

Die verwitwete Prinzessin Mathilde von Schwarzburg, die Mutter des regierenden Fürsten Günther, ist am Sonntag nachmittag, 87 Jahre alt, gestorben.

**Wien.** 21. März. Von dem Wiener Landgericht wurde gestern das Urteil im Spionageprozeß gegen die neun Russen, die über die Grenze nach Galizien kamen, um zu spionieren, gesprochen. Drei wurden freigesprochen, die übrigen zu schwerem Kerker vor acht Monaten bis zu fünf Jahren verurteilt. Der in Leipzig anlässige Russe Pischkur erhielt  $3\frac{3}{4}$  Jahre schweren Kerker.

Der alte Herzog von Cumberland hat sich auch durch die Geburt des jetzigen Enkels, des Erbprinzen von Braunschweig, zu keiner Aeußerung bestimmen lassen, die auf eine Aussöhnung mit der Gegenwart einen Schluß gestattete, sondern durch die demonstrative Geburtsanzeige an die „Getreuen in Hannover“ öffentlich bekundet, daß er noch immer an dem alten Phantom festhält. Es ist daher bezweifelhaft, wenn unser Kaiser bei seiner Korfurelle, auf der er auch Wien berührt, von einem Besuch des Gmundener Hofes absieht, und wenn die Nordd. Allg. Ztg. in ihrem offiziellen Glückwunsche wohl des deutschen Kaiserhofes und des jungen braunschweigischen Herzogspaares gedachte, den alten Herzog von Cumberland jedoch unerwähnt ließ.

**Marseille.** 22. März. Der deutsche Dampfer Heinrich, der mit Ladung Kohlen von Cardiff nach Marseille unterwegs und seit 23 Tagen überfällig ist, wird vermisst. Man fürchtet, daß der Dampfer, dessen Besatzung 20 Mann beträgt, untergegangen ist.

**London.** 21. März. Das Kriegsamt hat einem Vertreter des Daily Telegraph mitgeteilt, daß die Kommandeure der Truppen in Irland vor einiger Zeit den Befehl erhalten haben, besondere Maßregeln zum Schutze des Staats-

**An Ihrem Gesellschaftsabend**

belieben Sie auch **Salem Aleikum** u. **Salem Gold** reichen zu lassen. Es sind die Marken der Kenner, die auch im Kreise der Damen Vorkommen finden



**Salem Gold**  
(Goldmundstück, oval)

**Salem Aleikum**  
(Hohlmundstück, rund)

Preis Nr. 33 4 5 6 10  
33 4 5 6 10 Pfg. d. Stck. *Leht mit Firma:*

Orient-Tabak- u. Cigar-ett. Inh. Hugo Lietz, Hoflieferant  
Fabrik Meindorf, Dresden. S.M. d. Königs von Sachsen

**Trusfrei!**

eigen  
suchen  
zuerh  
dieser  
E  
troffen  
finder  
gehalt  
Schul  
Mahn  
aufschl  
meuten  
schle  
Grund  
B  
Sonnt  
hervor  
haftun  
war g  
hatte  
lichen  
Er be  
wo er  
B  
heim  
Bresla  
S  
erfolg  
Schlag  
schle  
B  
Nolati  
nachah  
lich die  
zur Er  
dem I  
B  
auf de  
Island  
worden  
Lo  
Meldun  
Sein B  
Lo  
gestern  
der en  
Herren  
wo sie  
empfan  
No  
haber,  
führte,  
der na  
enge  
ist von  
Pr  
erhebl  
Mogler  
einen  
T  
Jugend  
Geschä  
passiere  
einem  
tier, ha  
grell  
Monit  
schmie  
spaziert  
rühmte  
allen  
Engage  
acht La